

Profis lüften die Drogenschleier

Die Drogenschleier in NÖ aufreißen und damit den betroffenen Jugendlichen und deren Angehörigen helfen, will Landesrätin Dr. Petra Bohuslav. Mit Hilfe von Experten und Angehöriger von Drogenabhängigen, die sich in einem Verein zusammengeschlossen haben. Infos unter 0650 390 77 30 und bei der FH-Fachtagung am 10. 6.

Mit Drogen-Tabus aufräumen will die Landesrätin. Zu lange wurden die Probleme unter den Teppich gekehrt. „Wir müssen Bewusstsein schaffen, vor Gefahren zeitgerecht warnen, junge Menschen wappnen“, versprach die VP-Politiker die notwendigen Rahmenbedingungen durch die Politik.

Vereinsobmann Prof. Kurt Fellöcker nannte beängstigende Zahlen, die fast täglich nach oben revidiert werden müssen:

30 Prozent der 15 bis 24-Jährigen haben in NÖ bereits erste Drogenerfahrungen gemacht. 26 Prozent haben Haschisch



LR Petra Bohuslav präsentiert die neue Drogen-Hotline

schon mehrmals probiert, 15 Prozent sind bereits Drogen gefährdet. Die Zahl der Drogen abhängigen in NÖ wird auf 15.000 Personen geschätzt. 2003 gab es 18 Drogentote im Land. Aktuellere Zahlen gibt es

noch nicht. Für St. Pölten wird die Zahl von Ersterfahrung mit Drogen auf 4.000, meist junge Menschen geschätzt. Etwa 2.000 haben ernste Schwierigkeiten. Ihnen will der Verein „Angehörige Drogenabhängiger“ helfen. Sie aufklären, beraten, ihnen eine Therapie anbieten.

Die Diplomsozialarbeiterinnen Barbara Fellöcker, Beatrix Reitbauer, Natascha Klinka, Alexander Bernardis und Mag. Andreas Reitbauer sind unter 0650 390 77 30 die Berater.

Drogenprobleme schaffen eingangs bei Familien Weltuntergangsstimmung. „Niemand ist davor gefeit, treffen kann es alle“, rät DSA Barbara Fellöcker Hemmschwellen sofort zu überwinden und die Hotline“ anzurufen. Dort wird individuell, kostenlos, anonym beraten und geholfen.